

## Glück

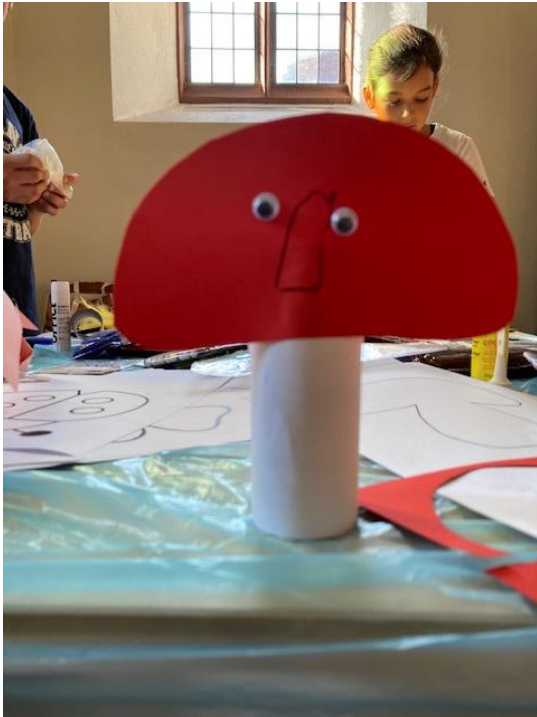
In seinem Bettagsmandat anfangs September hält der Regierungsrat Baselland fest: *«Auch die Kirchen stehen für die Förderung des sozialen Engagements für die Geschwächten in unserer Gesellschaft. Und gerade deshalb und heute ist die Akzeptanz der Kirchen nach wie vor gross, auch wenn viele vielleicht seit Jahren keinen Gottesdienst mehr besucht haben. Darin liegt die Erkenntnis, dass die gelebten christliche Werte in unserer Gesellschaft immer wieder Gemeinsinn und Solidarität stiften, gerade in schwierigen Zeiten, wie diesen.»*

Gemeinsinn und Gemeinschaft durften wir gerade auch im Familiengottesdienst vom 20. September am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag erleben.

Er bot Anlass, darüber nachzudenken, wofür alles wir Gott zu danken haben! Das, was er uns schenkt an Gutem, macht uns glücklich: liebe Menschen, Gesundheit, Erfolg, Freundschaft – all' das bedeutet Glück... Alles Dinge, die wir selber nicht «machen», allenfalls dazu beitragen können. «Gott, was ein Glück! Eine Griessuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen – das ist schon viel», hat der Dichter Theodor Fontane (1819-1898) geschrieben. Ein einfaches Mahl, eine Schlafstelle und schmerzfrei sein, scheint in gesunden, «normalen» Tagen nicht viel. Wie recht Fontane hat, merken wir oft erst, wenn das scheinbar alltägliche Glück, das sog. «kleine Glück», zerbricht. Glück sind nicht nur die grossen Höhepunkte im Leben; Glück liegt v.a. im Kleinen, im Alltag, im scheinbar so Selbstverständlichen, wo wir es so leicht übersehen. Erst, wenn wir es durch die Erschütterungen des Lebens zu verlieren drohen, merken wir, wie gross das «kleine Glück» in Wahrheit ist. Wer das «kleine Glück» nicht übersieht, wird beschenkt mit innerer Zufriedenheit; sie ist wohl das wirkliche Glück im Leben.

Das grösste Glück, so sagt es der Psalmbeter des 73. Psalms, ist es, im Leben und im Sterben in Gottes Hand sein zu dürfen: «Ich setze mein Vertrauen auf Dich, mein Herr; Dir nahe zu sein, ist mein ganzes Glück!» Glück ist nichts, was wir selber «machen» oder «verdienen» können, aber alles, womit wir von Gott beschenkt sind: nämlich im Leben und im Sterben, in Freud' und Leid, Ihm nahe sein zu dürfen! Unsere Kinder, die mit ihren Angehörigen im Familiengottesdienst waren, haben das Thema «Glück» sehr kreativ und phantasievoll aufgenommen und wunderbare Glückssymbole gebastelt. Die Kleinen und wir Grossen sind alle Kinder Gottes; ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder spüren, wie sehr wir Gott nahe sind! Das ist unser ganzes Glück...

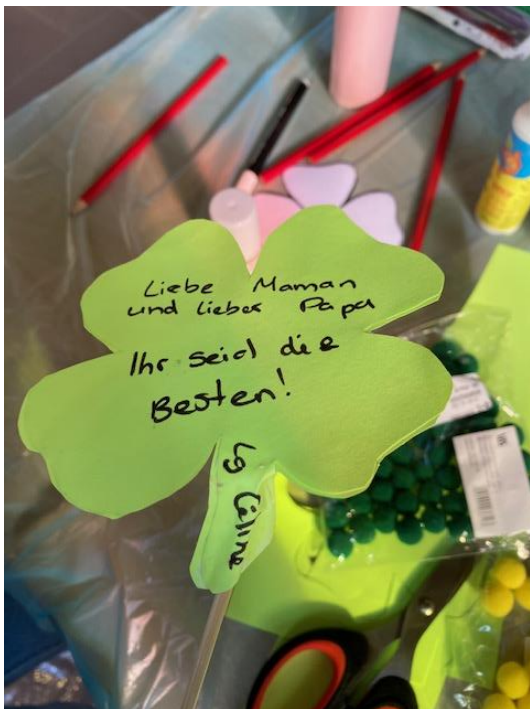
Ihr Christoph Albrecht, Pfr.



Unsere...



... jungen Künstler...



... und ihre...



... Glückssymbole